

Einsatz Tansania (2018)

Ich konnte nach fünfjähriger Pause wieder vom 21. Februar bis 7. März 2018 am CCBRT tätig sein, um mit Dr. Lusijisyo Mwakalukwa, Dr. Fulvio Franceschi, Dr. Prosper Alute und Dr. P. Ickler Konsultationen in der Sprechstunde zu halten und operative Eingriffe vorzunehmen.

Wir konnten insbesondere wiederum bei zwei Kleinkindern offene Hüftgelenkrepositionen bei angeborener Hüftgelenkluxation vornehmen, bei denen ich assistierte.

Nach den ersten Instruktionenoperationen durch mich im Jahr 2012, hatte ich 2013 offene Repositionen assistiert. Zwischenzeitlich wurden unabhängig von mir in den letzten fünf Jahren erfolgreich offene Repositionen, in von mir instruierter Technik, vorgenommen. Ich habe jetzt den Ärzten vor Ort zusätzlich Beckenosteotomien zeigen können. Da seit kurzem ein Computertomograph am CCBRT betrieben wird, konnte ich die Wichtigkeit der postoperativen Repositionskontrolle demonstrieren.

Bei einem der Kinder zeigte sich eine Relaxation, die umgehend korrigiert werden konnte. Die Notwendigkeit der postoperativen Schnittbildkontrolle ist „to my best knowledge“ international überhaupt erstmals von mir eingeführt worden.

Aus persönlichen Beständen habe ich das Hexapod-System TSF dem CCBRT übergeben, sowie einen unilateralen Fixateur. Leider konnte ich aber das Material am CCBRT bisher noch nicht einsetzen.

Alle Ärzte sind bekümmert, dass weniger Patienten durch die hiesige Gesundheitspolitik zur Behandlung kommen. Für Kinder unter 5 Jahren ist die Behandlung für die Eltern kostenfrei. Dafür sind die Kosten für Kinder von 5 bis 18 Jahren so angestiegen, dass sie nicht mehr zur Behandlung gebracht werden; konsequent dazu kommen aber wohl aus Mangel an Informationen nicht mehr, sondern weniger Kinder unter 5 Jahren zur Behandlung.

Zwei Tage vor meiner Abreise wurde mir eine 37 jährige Frau mit einem seit über zwei Jahren entwickeltem Oberarmtumor vorgestellt. Sie hatte so starke Schmerzen, dass eine Intervention erforderlich wurde. Die Behandlung war schon vor einem Jahr anderenorts vorgesehen, aber finanzielle Gründe verhinderten dies. Optionen waren die Amputation des Armes oder die lokale Resektion. Das Spital hat sich extrem großzügig erwiesen und kostenlos ein CT gefertigt, welches leider metastasensuspekte Veränderungen in Lunge und Leber zeigte. An meinem Abreisetag 07.03.2018 haben wir die lokale Resektion des Tumors gemeinsam mit Dr. Franzeschi und der Spitalassistentin vorgenommen und für die Rekonstruktion eine „Schenkelhalsfraktur-Prothese“ eingesetzt. Die Pathologie wird freundlicherweise durch PD –Dr. N. Kurrer in Zürich vorgenommen werden. Das Resultat zeigte ein Myoepithelium.

Einsatz Tansania (2018)

Es handelt sich dabei um einen äußerst seltenen Tumor vom Knochen ausgehend (es sind bisher nur 17 Fälle publiziert). Am 08.03.2018 wurde ich kurz informiert, dass es der Patientin soweit gut gehe.

Ich bin sehr dankbar, dass pro interplast Seligenstadt meinen Aufenthalt unterstützt.

Prof. D. med. G. Ulrich Exner

